



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** Postulat von Karl Willimann, SVP Fraktion: Latein wird wieder wichtiger für die Bildungsqualität an den Progymnasien

**Autor/in:** [Karl Willimann](#)

**Mitunterzeichnet von:** --

**Eingereicht am:** 22. September 2011

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

### **Ausgangslage**

Nachdem in den letzten vier Jahrzehnten die Bedeutung von Latein als Lehrfach im pädagogischen Stellenwert heruntergestuft wurde, zeichnet sich generell ein Umdenken ab. Im Vergleich zum Kanton Basel-Landschaft hat der Kanton Solothurn auf dem Niveau P ausschliesslich 2 Wahlpflichtfächer (Latein und Wissenschaft/Technik), die für die Promotion zählen. Im Kanton Zürich ist Latein ein obligatorisches Fach mit insgesamt 8.5 Jahreswochenstunden am Untergymnasium. An den deutschen Gymnasien lernen ca. 30% der Absolvent/innen Latein; das Fach erlebt einen eigentlichen Aufschwung. In Baselland ist Latein aktuell insofern benachteiligt, weil im Fall von wenigen Interessent/innen, SchülerInnen ihren üblichen Schulstandort wechseln müssen. Dies führt dazu, dass die Lernenden bei einem drohenden Schulstandortwechsel ein Fach (hauptsächlich Latein) nicht mehr wählen.

### **Bedeutung des Wahlpflichtfachs Latein**

Latein ist ein Fach für leistungsstarke Schüler/innen: Erwiesenermassen gehören ehemalige Lateinmaturand/innen zu den erfolgreichsten Student/innen. Sogar an der ETH sind Studierende mit A- und B-Matur im vorderen Drittel der guten Studenten/innen. Latein ist die Basis für moderne Sprachen (Wortherkunft, Satzlehre und -struktur, etc.) und leistet im Rahmen der Mehrsprachigkeitsdidaktik viel für das Sprachenlernen. Weiter vermittelt Latein wichtige Schlüsselkompetenzen und trainiert Lern- und Denkstrategien, wie problemlösendes Denken, Ausdauer, Disziplin, Genauigkeit, Konzentration und Flexibilität.

### **Zielsetzung**

Begabte Schüler/innen, welche bereit sind, Leistungen zu erbringen, sollen bestmöglich gefördert werden. So sieht es auch das Bildungsgesetz vor. Die Schweiz muss auch die Bildungselite fördern. Der Kanton muss gewährleisten, dass das Bildungsangebot und die Bildungsqualität der Wahlpflichtfächer Latein, Italienisch, Angewandte Mathematik aufrecht erhalten bleiben. Es sollten die organisatorischen Voraussetzungen so gestaltet werden, dass Latein gegenüber den anderen Wahlpflichtfächern kein Nachteil erwächst. In der Regel soll das Zusammenlegen von 2 Jahrgängen ausgeschlossen sein und die Lateinklassen sollen nicht innerhalb der Schulkreise zusammengelegt werden.

**Der Regierungsrat wird eingeladen, im Rahmen der neuen Stundentafeln zu prüfen, wie die Bedeutung und die Anerkennung des Fachs Latein durch geeignete Massnahmen gefördert werden können.**